



twice the  
tricks  
&  
treats

A DARK DADDY HALLOWEEN STORY  
MIA KINGSLEY

# TWICE THE TRICKS AND TREATS



MIA KINGSLEY

A DARK DADDY HALLOWEEN STORY

# INHALT

[Twice The Tricks And Treats](#)

[Kapitel 1](#)

[Kapitel 2](#)

[Kapitel 3](#)

[Kapitel 4](#)

[Kapitel 5](#)

[Kapitel 6](#)

[Kapitel 7](#)

[Kapitel 8](#)

[Kapitel 9](#)

[Mehr von Mia Kingsley lesen](#)

[Über Mia Kingsley](#)

Copyright: Mia Kingsley, 2020, Deutschland.

Coverfoto: © George Mayer

Alle Rechte vorbehalten. Ein Nachdruck oder eine andere Verwertung ist nachdrücklich nur mit schriftlicher Genehmigung der Autorin gestattet.

Sämtliche Personen in diesem Text sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind zufällig.

Black Umbrella Publishing

[www.blackumbrellapublishing.com](http://www.blackumbrellapublishing.com)

## TWICE THE TRICKS AND TREATS

**»Du willst ein braves Mädchen sein, oder nicht?«**

Ich nehme die vertraute Abkürzung über den Friedhof, um nach der schrecklichen Halloween-Party nach Hause zu gehen, als sich mir ein paar Männer in den Weg stellen. Sie sind als Vampire verkleidet und wirken, als wären sie auf Ärger aus. Glücklicherweise tauchen meine Mitbewohner gerade rechtzeitig auf, um mich zu retten.

Doch bald finde ich mich in einer noch prekäreren Situation – mit dem Gesicht nach unten liege ich auf starken Oberschenkeln und bekomme eine Lektion erteilt, von der ich nicht wusste, dass ich sie brauche. Vielleicht hätte ich auf meine Mitbewohner hören sollen, als sie mir explizit verboten haben, die Abkürzung über den Friedhof zu nehmen ...

*Dieser delikate Halloween-Leckerbissen besteht zu gleichen Teilen aus unrealistischer Romanze, besitzergreifenden Männern, sexy Szenen und gerade*

*genug Friedhöfen, um eine angenehme Gänsehaut zu verursachen.*

## KAPITEL 1

CONNOR



Ich wollte nicht ohne Averys Wissen ihr Zimmer betreten, doch da ich mein Handyladekabel vermisste und eine gute Vorstellung davon hatte, wo es sich befand, blieb mir keine andere Wahl. Avery war furchtbar unordentlich und verlegte ständig ihre Schlüssel, ihr Handy, das Ladekabel oder was auch immer sie in den nächsten fünf Sekunden anfassen würde. Ich konnte gar nicht mehr zählen, wie viele Nachmittage ich auf den Knien verbracht hatte und auf der Suche nach Sonnenbrillen, Kopfhörern oder Schmuck durch die Wohnung gekrochen war.

Es war keine Überraschung, dass ich das Kabel tatsächlich fand – eingekleimt zwischen zwei kitschigen Liebesromanen, einer leeren Tasse und nicht weniger als vier Flaschen Bodylotion auf ihrem Nachttisch.

Heute Morgen hatte sie nach Vanille und Marshmallows gerochen, als sie zur Arbeit gegangen war, was mich verwirrte, denn keine der Duftrichtungen auf den Flaschen suggerierte eine solch verführerische Mischung. Wahrscheinlich bewahrte Avery einen weiteren Vorrat Lotion im Badezimmer auf.

Als ich mich umdrehte, um ihr Zimmer zu verlassen, bemerkte ich ihr Kostüm für die Halloween-Party später an diesem Abend auf einem Kleiderbügel. Obwohl Halloween erst morgen war, hatten unsere Freunde beschlossen, ihre Party schon am heutigen Freitag zu veranstalten, damit wir im Grunde alle zweimal feiern konnten.

Ich hoffte zumindest, dass es sich um ihr Kostüm handelte, denn sonst würde ich mir ernsthafte Sorgen machen, weil Avery angefangen hatte, als Prostituierte zu arbeiten. Ich schluckte, während ich zu ihrem Schrank ging und den Bügel in die Hand nahm.

»Brandon!«

Mein bester Freund, Mitbewohner und Geschäftspartner kam sofort. Er verharrte auf der Türschwelle, als wäre er sich nicht sicher, ob er Averys Zimmer wirklich betreten durfte. »Was ist los?«

Statt ihm zu antworten, hielt ich den Kleiderbügel hoch.

Er pffte angesichts des schwarzen Fetzens Spitze durch die Zähne. »Du hast ihr Unterwäsche gekauft? Also werden wir ihr endlich sagen, was wir für sie empfinden?«

»Ich habe das hier nicht gekauft.«

Brandon kam näher und nahm den Strumpfgürtel vom Bügel. »Wer hat sie ihr dann gekauft?« Er klang plötzlich angepisst, und die Vorstellung, dass ein anderer Mann Wäsche für unser Mädchen gekauft haben könnte, wühlte ihn sichtlich auf.

»Angesichts der Tatsache, dass hier ein Hexenhut liegt und dort drüben die passenden Schuhe stehen, nehme ich an, das könnte Averys Kostüm für heute Abend sein.«